

VORLAGE

an die  
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	<b>483/</b>
			<b>16-</b>
			<b>21</b>
AusIB	ÄR	SozIJA	KSSpA
PBUA	OBR	HuFA	StV

**Betreff: Prüfung der Einrichtung eines Bildungs- und Kulturzentrums**

**M-Nr.: 5/19**

Der Magistrat leitet der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Vorlage der Betriebsleitung und der Betriebskommission zur Beschlussfassung zu:

**Beschlussvorschlag:**

**A Kenntnisnahme**

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

1. dass zur Ermittlung des Einsparpotentials, welches durch Aufgabe, Veräußerung oder anderweitige Verwendung derzeit von Kultur123 genutzter Räumlichkeiten entstehen kann, externer Sachverstand notwendig ist. Hierfür ist ein zusätzlicher Betrag von 10.000 € im Wirtschaftsplan 2019 des Eigenbetriebs bereitzustellen.
2. dass weitere Gespräche mit der Eigentümerschaft des Opel Altwerks zu führen sind, um einen Überblick über die finanziellen Rahmenbedingungen zu erhalten. Hierüber ist der Betriebskommission erneut zu berichten.
3. dass sich die Betriebskommission von Kultur123 Stadt Rüsselsheim mit der Vorlage unter der DS-Nr. 09-2018 in ihrer Sitzung vom 05.12.2018 beschäftigt hat. Sie empfiehlt dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung bei einer Enthaltung mehrheitlich, dem Beschlussvorschlag zu folgen.

## **B Beschluss**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt weiter:

1. dass das Ziel, die Einrichtung eines Bildungs- und Kulturzentrums, weiter verfolgt wird.
2. dass die Ergebnisse der AG Raum für Kunst & Kultur, die sich aus der Kulturkonferenz 2017 gegründet hatte, in die weiteren Beratungen einfließen sollen.
3. dass das Kulturzentrum „Das Rind“ in die Prüfung mit einzubeziehen ist, damit der prekären Gebäudesituation des Kulturzentrums am Standort Mainstraße und den aktuellen Veränderungen im unmittelbaren Umfeld des Standortes Rechnung getragen wird.
4. dass in die Prüfung die frei werdenden Räume
  - a) der GS Innenstadt
  - b) andere frei werdende Räume
  - c) das Opel Altwerkeinbezogen werden.
5. dass der Magistrat aufgefordert wird, eine nichtöffentliche und überfraktionelle Arbeitsgruppe unter Einbeziehung Externer zur Begleitung des Prüfprozesses einzuberufen.

## **Begründung:**

### A. Ziel

Zur Aufwertung und Belebung der Innenstadt und damit zur Stärkung der Rüsselsheimer Stadtmitte als Zentrum erscheint es eine geeignete Strategie zu sein, ein zentrales, modernes Bildungs- und Kulturzentrum anzusiedeln. Dieses Zentrum sollte zu einem Ort des öffentlichen Austausches und der sozialen Begegnung werden.

### B. Beschlusshistorie

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 5.11.2015, (DS 563/11-16), Prüfung der Einrichtung eines Bildungszentrums Opel Altwerk, wurde der Eigenbetrieb beauftragt, die Machbarkeit der Einrichtung eines Bildungszentrum Opel Altwerk zu prüfen. Die DS 106/16-21 informierte die Stadtverordnetenversammlung darüber, dass sich die Erstellung der Vorlage durch die Einbeziehung der Ergebnisse der Workshops der Studierenden entsprechend verzögern wird. Die Betriebsleitung hat die Betriebskommission Kultur123 Stadt Rüsselsheim in der Sitzung am 13.06.2018 über den Stand der Planungen in Kenntnis gesetzt.

## C. Lösung

Die Ansiedlung einer Bildungs- und Kultureinrichtung ist eine Option aus einem Spektrum von Aktivitäten und Maßnahmen, mit denen die Stadt Rüsselsheim den Herausforderungen und Veränderungen begegnen kann. Gerade bei der Lage im Opel Altwerk kann eine solche Einrichtung als Treffpunkt, Kommunikationsort und auch Präsentationsfläche für Bildung, Kunst und Kultur in einem neu entstehenden Stadtteil dienen. Kulturelles Erbe trifft an diesem Standort auf Bildung, auf zeitgenössische Kunst und Kultur. Durch die Konzentration der verschiedenen Bildungsstätten der vhs auf einen zentralen Bereich, durch die Zuordnung von multifunktional nutzbaren Räumen für die Musikschule und einer Dependence der Stadtbücherei, sowie durch die Erweiterung um Flächen für ein Kulturzentrum werden Synergien entstehen. Der dadurch entstehende finanzielle Vorteil kann für einen Teil der Refinanzierung eines Bildungs- und Kulturzentrums sorgen.

Das von Kultur123 Stadt Rüsselsheim angedachte Nutzungskonzept berücksichtigt bereits eine Vielzahl von möglichen Nutzungsvarianten und die Belange weiterer Nutzer\*innen. Dieses Konzept muss unter Beteiligung von weiteren relevanten Institutionen und Kooperationspartner\*innen fortgeschrieben werden.

Für diesen Prozess sollte der Magistrat eine nichtöffentliche Arbeitsgruppe einsetzen. Dieser sollen je eine Vertreter\*in angehören

- der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung,
- des Stadtverbandes der kulturellen Vereine (SKV),
- des Verbandes der interkulturellen Vereine in Rüsselsheim e. V. (ViV),
- alternativ des noch zu gründenden Kulturverbands Rüsselsheim e.V.
- der BI Pro Opel Altwerk
- des Vereines für Freizeit und Kultur e.V. für Das Rind.
- des Kunstvereines Rüsselsheims.

Darüber hinaus

- der aktuelle und der vorherige Kulturpreisträger der Stadt Rüsselsheim, der Kunstverein Rüsselsheim e.V. (2018) und Stephan Völker (2016),
- eine Vertreter\*in der AG „Raum für Kunst und Kultur“,
- sowie der Rüsselsheimer Künstler Mario Hergueta, der bereits vor einigen Jahren ein Konzept zur Nutzung des Opel Altwerks erarbeitet hat.

Vertreter\*innen der Verwaltung und des Eigenbetriebs Kultur123 Stadt Rüsselsheim gehören der Arbeitsgruppe ebenso an. Die Ergebnisse der „AG Raum für Kunst & Kultur“, die sich aus der Kulturkonferenz 2017 heraus gebildet hatte und erstmals im Frühjahr 2018 tagte, werden in die nichtöffentliche Arbeitsgruppe eingebracht. Auf diesem Wege ist sichergestellt, dass die von den Teilnehmenden während der Sitzung der AG geäußerten Vorstellungen und Bedarfe in die Beratungen zur Einrichtung eines Bildungs- und Kulturzentrums einfließen werden.

## D. Alternativen

Alternativ kann auf die Durchführung der Überprüfung und damit der Errichtung eines Bildungs- und Kulturzentrums an zentraler Stelle verzichtet werden. Der beschriebene Effekt für die Innenstadt entsteht nicht.

Dadurch bleibt allerdings auch der Status quo und damit die dezentrale Struktur der vhs-Bildungszentren bestehen. Der an anderer Stelle schon hinlänglich beschriebene bauliche Zustand der Gebäude macht dann kurz- und mittelfristig Grundsanierungen erforderlich.

- a. Das vhs-Bildungszentrum in der Albrecht-Dürer-Schule wird in absehbarer Zeit einer grundsätzlichen Sanierung zu unterziehen sein, bzw. die Raumressourcen werden in einer möglichen Neuplanung oder Sanierung im Konzept zu berücksichtigen sein.
- b. Heiztechnik und Gebäudezustand des vhs-Bildungszentrums Kürbisstraße stehen kurzfristig ebenfalls zur Sanierung an.
- c. und für das vhs Bildungszentrum Landrat-Harth-Heim wird dies mittelfristig erforderlich sein.

An der Spitze der Prioritätenliste steht allerdings das Gebäude Markstraße 11, Das Rind. Hier wird ein weiterer Betrieb als Kulturzentrum bereits kurzfristig nur durch umfangreiche Sanierungen möglich sein. Zudem steht die in der Stellungnahme zum Bebauungsplan (Bestandteil des Berichtes der Betriebsleitung) benannte Problematik um die Zukunft des Zentrums Das Rind im Raum. Sie bleibt am gegenwärtigen Standort ungelöst.

Kultur123 wird eine bauliche Begutachtung der genannten Gebäude noch im Jahr 2018 in Auftrag geben. Entsprechende Mittel stehen im Wirtschaftsplan 2018 zur Verfügung. Belastbare Zahlen und Aussagen über den Gebäudezustand und die Sanierungsbedarfe werden dann 2019 folgen.

## E. Kosten

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann keine seriöse Benennung der Kosten für ein Bildungs- und Kulturzentrum erfolgen. Hierzu fehlen nicht nur konkrete Aussagen über mögliche Mietkosten, sondern auch die unter D genannten Sanierungskosten des Altbestandes. Abzüglich der Erlöse aus der möglichen Veräußerung des Altbestandes, wie im Beschlussvorschlag bereits ausgeführt. Es dient zur Kenntnisnahme, dass alle Aussagen, die diesbezüglich im Bericht gemacht werden, auf Annahmen beruhen. Klarheit wird in der Prozessfolge entstehen, auch dann, wenn mögliche Refinanzierungsgrößen benannt werden können. In jedem Falle ist zu berücksichtigen, dass bereits heute 1.300 qm Flächen im Bildungszentrum der vhs im Opel Altwerk angemietet sind.

## F. Zusammenfassung

Die Errichtung eines Bildungs- und Kulturzentrums im Opel Altwerk oder an anderer geeigneter Stelle im innerstädtischen Bereich, kann die Entwicklung der Innenstadt deutlich fördern. Eine Öffnung des Opel Altwerkes in westlicher Richtung wäre die Voraussetzung dafür, die Ansiedelung eines Bildungs- und Kulturzentrums könnte für eine deutliche Belebung der Innenstadt sorgen. Die Ansiedlung der Bildungs- und Kultureinrichtungen, eine Erweiterung um das Kulturzentrum Das Rind und die Ergänzung um den Bereich „Kultur“-Werkstatt mit der Möglichkeit, Atelierräume und Künstlerquartiere einzubinden, bildet neues künstlerisches Potenzial und fördert Bestehendes.

Eine weitere, tiefere Betrachtung ist notwendig, um auch den wirtschaftlichen Aspekt einer solchen Ansiedlung seriös benennen zu können.

Rüsselsheim am Main, den 15.01.2019

Udo Bausch  
Oberbürgermeister